

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 16.

Winnenden, Donnerstag den 5. Februar

1891.

Drucksachen
aller Art
finden in der
Buchdruckerei
des
Volks- und
Anzeigeblatts
Winnenden
bei mässigen Preisen
sauberste Ausführung
und
schnellste Erledigung.

Winnenden.
Siegenschafts-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache des
Jak. Conr. Klöpfer, gew. Schneider u. Witwer hier
kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:
75 qm Ein 1stodiges Wohngebäude mit einem
2stodigen Anbau hinten daran im Sack,
Anschlag 1300 M.,
4 a 65 qm Land in Seewiesen,
Anschlag 140 M.,
8 a 45 qm Baumacker im hohen Graben,
Anschlag 300 M.,
8 a 14 qm im Bofele oder Debenhalde,
Anschlag 500 M.,
am nächsten
Samstag, den 7. dieses Monats,
nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Liebhhaber eingeladen werden.
Den 2. Februar 1891.
K. Amtsnotariat:
Gerichtsnotar Dinkelader.

Leutenbach.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme während der
langen Krankheit meines lieben
Vannes und die überaus zahl-
reiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte sage ich Allen und
ganz besonders dem Krieger-
u. Turnverein Winnenden meinen
verbindlich herzlichsten Dank.
Die tiefgebeugte Gattin:
Rane Mutzler
mit ihren 6 Kindern.

Winnenden
Tapeten-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt seine neuen
Tapetenmuster zur gefälligen Be-
nützung. Dieselben enthalten sehr
große Auswahl in prachtvollen Dessins
bei billigen Preisen und zwar von
15 Pfennig an per Stück.
W. Schweizer,
Maler.

Schwaikheim.
Stammholz-Verkauf.
Am **Samstag** den 7. Februar ds. Jz.
werden aus dem Gemeindewald unteren Blet-
tenberg verkauft:
10 Stück Eichen mit zus. 12,56 Fm.,
1 " Buche " " 0,41 Fm.,
7 " Fichten " " 4,42 Fm.
Zusammenkunft um 11 Uhr im Schlag unter der Waiblinger Straße.
Gemeinderat:
Vorstand Schmid.

Winnenden.
Holzäsche
kauft Kaufmann Binz.
Winnenden.
Einen ordentlichen jungen Menschen,
der das **Schneiderhandwerk** zu
erlernen wünscht, nimmt in die
Lehre
Wilh. Siegele, Schneider.
Ein tüchtiger, ordentlicher
Knecht
findet sogleich oder später gute Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
darf in keinem Hause fehlen. Be-
währt bei jedem franken Magen
Bei **Appetitlosigkeit, Uebel-**
sein und Magenweh unschätzbare
Mittel ächt in Pak. à 25 S bei
R. Hahn, Kfm., Winnenden.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.
Am **Montag** den 9. Februar,
vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Königsbrunn 53 Lose unausbereitete Nadelholzstangen,
größtenteils Forchen.
Zusammenkunft im Wald auf dem vordern Krapfenwiesenweg.

Steinächlenshof.
Knecht- und
Magd-Gesuch.
Ein zuverlässiger **Knecht**, welcher
tüchtiger Ackerbauer ist, sowie ein
ordentliches **Mädchen**, welches in
Haus- und Feldgeschäften erfahren ist,
können sofort oder etwas später ein-
treten bei
Jakob Jung.

Winnenden.
9 a 11 qm
Acker in Kirchhofäckern,
10 a 79 qm
Acker in der Schray
habe ich auf 3 Jahre zu verpachten.
Liebhhaber können jeden Tag einen
Pacht mit mir abschließen.
Louise Semmler.

Winnenden.
Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt einem hiesigen und aus-
wärtigen Publikum sein Lager in
Grabsteinen,
in weißen und roten Schwarzwälder Sandsteinen
sowie auch
Grab-Einfassungen.
Auch nehme ich Bestellungen auf
schwarzen und weißen Marmor, sowie
Syenit und Granit
entgegen. Für schön gehauene Schriften mit Vergoldung
wird garantiert.
A. Haag, Grabstein-Geschäft.

400 Mark
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Unterzeichneter hat ungefähr 20 Ztr.
Heu, Oehmd und
Kleeheu
zu verkaufen.
F. Breib, Korbmacher.

Winnenden.
Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern hat zu vermieten.
Wer? sagt die Red. ds. Bl.

Winnenden.
Ein Viertel
Baumgut
in der Seehalde verkauft und kann
jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden
mit
Marie Manz Wwe.

Winnenden.
100 Zentner
Heu und Oehmd
verkauft alt Gerber **Kayker.**

Winnenden.
Ein trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Hahn & Löwen.

Immanuel Eckert
Louise Widmann

— ❄️ Verlobte. ❄️ —

Winnenden. Hertmannsweiler.
Im Februar 1891.

Winnenden.

Meinen
Podewils'schen Fäcaldünger,
welcher alle andere Kunstdünger an Güte übertrifft, empfehle bestens.
C. Mann.

Vandesnachrichten.

Dienstverledigungen: Die Realehrstelle an der All. Realschule in Alpirsbach, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 1844 M 15 S neben Amtswohnung, M. L. 14 Tage; die 2. Helferstelle zu Eßlingen, Eint. 2150 M und 120 M Reisekostenentschädigung, M. L. 3 Wochen.

Gestorben: 31. Jan. zu Altensteig Bierbrauereibesitzer Joh. Hummel, 39 Jahre alt; 1. Febr. zu Untertürkheim prakt. Arzt Hermann Böttner; zu Wimpfen a. Berg Rentner Wilh. Zimmermann, fr. Bankdirektor in Heilbronn; 2. Febr. zu Stuttgart Fabrikant Gustav Boley aus Eßlingen, 58 J. a.

Winnenden, 4. Febr. (Eingef.) Am Lichtmess-Feiertag fand hier in der Krone eine stark besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Landwirtschafts-Inspektor Wunderlich einen Vortrag hielt über Feldbereinigung und Feldwegregulierung. Diese Frage hatte hier einen um so praktischeren Hintergrund, als wie der Vorsitzende der Versammlung, Herr Stadtschultheiß Hiemer, in seiner Einleitung treffend ausführte, die Herstellung des Breitlauchwegs einige 1000 M kosten würde, welche nur dann eine richtige Verwendung finden könnten, wenn die Regulierung vorausginge. Herr Wunderlich behandelte die Frage in ebenso praktischer Vorführung des Instanzenganges, in Rathschlägen für die Gemeinde-Verwaltung und für die Grundbesitzer, als auch in sachgemäßer Hervorhebung der Vorteile für die Beteiligten. Es wäre zu wünschen gewesen, daß alle Güterbesitzer ohne Ausnahme diese verständlichen Ausführungen angehört hätten, es würde dann jedes Vorurteil, welches vielleicht noch einzelne beherrscht, schwinden. Manchem der Anwesenden schwebte noch eine Frage über diese oder jene Ausführung, über Nebenkosten zc. vor und es war recht schade, daß hier die allgemeine Debatte abgebrochen wurde wegen Berücksichtigung des Magirus'schen fahrbaren Feuerwehrolells, es wäre dann vielleicht auch noch möglich gewesen, den ungünstigen Eindruck, welchen Herr Landwirtschafts-Inspektor über die harten Köpfe der Winnenden mitgenommen haben mußte, einigermaßen wieder zu verwischen. Der Sache praktischen Erfolg zu sichern, liegt nun in der Hand der Gemeinde-Verwaltung und des Gemeinderats und wird man wohl hoffen dürfen, daß die Beteiligten dieser Sache vorurteilsfrei entgegenkommen werden, um ihren guten Willen und Ruf allseitig zu behaupten.

Stuttgart, 2. Febr. Die Kammer der Standesherrn wird voraussichtlich gegen die Beschlüsse der Abgeordnetenkammer zur Verwaltungsreformvorlage wegen Streichung der Bestimmung über die Einführung von Höchstbesteuerten in den Gemeinderat Einwand erheben und die Vorlage an die zweite Kammer zurückerweisen. Es ist jedoch ausgeschlossen, daß diese von ihrer ablehnenden Haltung bezüglich des Vorrechts der Höchstbesteuerten abgeht. Schließlich dürfte die Kammer der Standesherrn wohl nachgeben und den Entwurf in der jetzigen Fassung doch annehmen.

Stuttgart, 1. Febr. In der gestern und heute abgehaltenen, aus dem ganzen Lande überaus zahlreich besuchten Vor- und Hauptversammlung des Württ. Obstbauvereins wurden sehr interessante Fragen über die Obstbaukultur in Württemberg erörtert. Die Vorversammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit der Frage: Was ist zu thun gegen die nach einem so harten Winter im Frühjahr nicht ausbleibenden Frostschäden an

den Obstbäumen? Der Rat der Sachverständigen geht dahin, daß soweit die Beschädigungen mit Sicherheit erkannt werden, dieselben ausgeschnitten und die Wunden mit Baumharz bestrichen werden sollen. Weiter wurde über die Erfahrungen mit den verschiedenen Arten von Zwischenveredlungen verhandelt. Am wenigsten geeignet scheint die vielverbreitete Normännische Cyderbirne zu sein, während für genannten Zweck sich besonders empfehlen: die Träubles- und Champagner-Bratbirne, Stuttg. Gaishirtle, Marie Louise, Winterdechants- und Weilersche Roßbirne zc. Betreffs der Anwendung des Brumataleimgürtels wurde mitgeteilt, daß diese Maßregel namentlich anzuwenden sei, wo der Frostschnitzschmetterling in größeren Mengen austritt. Besonders bei Kirschbäumen sollte dies nicht versäumt werden. — In der Hauptversammlung berichtete der Vorsitzende, Kommerzienrat Kohlhammer u. a. über den Ausfall der vorjährigen Obsternte. Der Ertrag war im ganzen ein schwach mittlerer, so daß die Einfuhr fremdländischen Obstes bedeutenden Umfang annahm. Es wurden nach Württemberg im Herbst 1890 eingeführt 4402 Wagenladungen à 10 000 Kilo — macht 5 M pr. Ztr. gerechnet 4 402 000 M Gewiß eine ernste Mahnung zu ausgebehuterer Pflege des Obstbaues in Württemberg. Die Mahnung dürfte um so mehr beherzigt werden, als nachweislich bis heute 1/2 Mill. von den in dem strengen Winter 1879—80 zu Grunde gegangenen Obstbäumen nicht wieder nachgepflanzt wurde. Den Plan zur Anlage eines Musterobstgartens in Stuttgart wird der Obstbauverein weiter verfolgen, sobald ihm die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. In Betreff der Bereitung von Beerweinen hat der Verein bisher große Erfahrungen gesammelt und vom technologischen Institut der K. Akademie Hohenheim chemische Untersuchungen darüber anstellen lassen. Das höchste spezifische Gewicht ergab mit 1,0766 eine Mischung von roten und weißen Johannes- sowie Heidelbeeren. Die Ernteaussichten pro 1891 wurden vom Vorsitzenden als ziemlich günstige bezeichnet, worauf die Blütenansätze schon jetzt schließen lassen. Als geeignetste Düngungsmittel wurden von Prof. Ströbel-Hohenheim für Obstbäume empfohlen eine Mischung von Thomaspophosphatmehl (großkörnig) und Chlorkalium. Die Kosten belaufen sich pro 100 Quadratmeter Fläche auf 6 M, für einen einzelnen Baum auf 30 bis 35 J.

Stuttgart, 2. Febr. An dem hier allgemein verbreiteten Gerücht, daß unser XIII. (K. württ.) Armecorps für eine Probemobilmachung im Monat Juli ausersehen sei, ist, wie wir aus erster Quelle erfahren, kein wahres Wort. Sollte indes je der oberste Kriegsherr der Armee die Verfügung treffen, daß, wie dies im vorigen Sommer bei einzelnen norddeutschen Kavallerie-Regimentern und der Fuß-Artillerie der Fall war, ein oder das andere der süd-deutschen Regimentern „sich fertig macht“, so würde davon keinesfalls die Reserve und Landwehr betroffen. Es handelt sich bei einer solchen Probe nur darum, festzustellen, was an der Ausrüstung u. s. w. noch nachzubessern ist. — Die Anmeldungen zum Bezug der durch das Altersversicherungsgesetz festgesetzten Altersrenten gehen sehr langsam ein; bis jetzt nur 243 aus dem ganzen Lande.

Stuttgart, 2. Febr. Die Allg. Ztg. enthält in ihrer Nummer vom 31. Jan. einen Artikel über Württemb. Parteiverhältnisse. Derselbe beschäftigt sich mit der Stellung der ver-

Deutenbach.

Unterzeichnete bringt am
Samstag den 7. Februar, nachmittags 1 Uhr
nachstehendes zum Verkauf und zwar:
 eine Kuh, ein Fäule, ein Maasschwein, einen Leiterwagen samt Zugehör, Pflug und Egge, Fah- und Wandgeschirr und allgemeinen Hausrat, sowie eine größere Partie Angersen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen

Heinrich Oettinger Wwe.

Heilbronner Kirchenbau-Lose.

Infolge ungenügenden Losabfahes ist die Heilbronner Kirchenbau-Lose, welche am 14. ds. Mts. hätte stattfinden sollen, unwiderruflich auf **4. März ds. Js.** verlegt worden und sind Lose à 1 M. bis zu dieser Zeit zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

schiedenen Parteien zu der vor einigen Tagen in der Kammer der Abgeordneten erledigten Verwaltungsnovelle und jagt, das neue Gesetz enthalte kaum einen nennenswerten Fortschritt, wohl aber seien eine ganze Reihe liberaler und lieb gewordener Einrichtungen der „Reform“ zum Opfer gefallen. Dieses beklagenswerte Ergebnis sei nur möglich, weil seitens der württemberg. Presse fast durchgängig veräuert worden sei, das Land über die drohenden Gefahren aufzuklären. Die gegenteilige Aufgabe habe auffälligerweise der Verfasser einer Reihe von Artikeln im Schwäb. Merk. „als Lobredner des altwürtt. Jopfes sowohl, wie des geplanten Reformwerks“ übernommen.

Stuttgart, 3. Febr. Eine ernste, beherzigenswerte Mahnung an Eltern, die vor der Berufswahl für den Sohn stehen, erklingt in dem „Rückblick“, mit dem das „Ärztliche Vereinsblatt“, Organ des deutschen Ärztevereinsbundes, seinen neuen Jahrgang eröffnet: „Die Warnungen“, schreibt das Blatt, „vor dem Zudrang zum Studium der Medizin haben nichts geändert, im Gegenteil, die Zahl der Medizin-Studierenden nimmt noch beständig zu, sie hat sich in weniger als einem Jahrzehnt verdoppelt. Für Württemberg z. B. hat Dr. Hartmann in einer Denkschrift nachgewiesen, daß sie die Normalzahl um 55,8 Prozent übersteigt. Das „Württemb. Korresp.-Bl.“ bemerkt dazu, daß die Ueberfüllung des Standes in Stadt und Land in Verbindung mit anderen ungünstigen Faktoren, schon jetzt empfindlich fühlbar, demnächst geradezu traurige Verhältnisse schaffen werde. Aher Abmahnungen hätten nichts gefruchtet, man müsse also dem Verhängnis seinen Lauf lassen.

— Die Witwe des auf dem Bahnhof zu Darmstadt verunglückten Restaurateurs des Kaiserhofs in Stuttgart, L. Pfalz, hat, wie wir hören, die Hessische Ludwigsbahn auf Zahlung einer Jahresrente von 12 000 M verklagt.

Schorndorf. Auf eine seitens einer Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung gestellte Anfrage, ob bei öffentlichen Korporationen angestellte Diener, wie Wegknechte, Feld- und Waldschützen, Metzner, Orgeltreter und dergl., sofern sie nur einen ganz geringen Gehalt, von welchem sie ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können, beziehen, und sie noch eine andere selbstständige Beschäftigung, wie z. B. Betrieb der Landwirtschaft haben, so daß sich der Korporationsdienst nur als Nebenberuf, nicht als Hauptberuf darstellt, der Invaliditäts- und Alters-Versicherung versicherungspflichtig seien, hat der Vorstand der W. Invaliditäts- und Altersvers.-Anstalt erwidert, daß solche Personen, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, nicht als versicherungspflichtig erscheinen.

Beilstein. Letzten Samstag erstattete der zuletzt bei Schultzeis Ragner in Klingenberg O. A. Bradenheim im Dienst gestandene Knecht Gottlieb Wildermuth von Auenstein bei Landjäger Großmann hier die Anzeige, er habe am 20. Jan. cr. mit dem Sohn des Schultzeis Mist aufgeladen, da sei aus dem Hausen der Rumpf eines kleinen Kindes zum Vorschein gekommen, dem Kopf und Füße gefehlt haben. Sein Gewissen dränge ihn zu der Angabe. Die Eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird wohl bald Aufklärung bringen.

Bietigheim, 2. Febr. Am letzten Samstag wurde der 30 Jahre alte, ledige Goldschmied V. verhaftet und dem Amtsgericht Bietigheim eingeliefert, weil er sich eines Verbrechens gegen § 177 St.-G.-B. und einer Drohung mit Totschlag schuldig gemacht hat.
Öppingen, 31. Januar. Am verg-

